

25. April 2021

Sehr geehrter Herr Stadtrat Caloglu, lieber Selcuk,

die Fraktionen der FDP, SPD und CDU bitten darum, das Thema psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen insbesondere unter dem Aspekt der Auswirkungen in der Pandemie auf die Tagesordnung des Gesundheitsausschusses am 29.09.2021 zu nehmen. Des Weiteren bitten wir darum, die ARCHE Klinik einzuladen, um dem Ausschuss über die Arbeit und die aktuellen Entwicklungen zu berichten. Ferner bitten wir um einen Sachstandsbericht zum Zusammenwirken unterschiedlicher Hilfesysteme in der psychosozialen Versorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit psychischen Störungen (Hinweis zur Koalitionsvereinbarung, Seite 26, „Die Zusammenarbeit der Bereiche Gesundheit, Schule und Jugendhilfe wollen wir insbesondere mit Blick auf spezifische Zielgruppen, wie bspw. traumatisierte Kinder und Jugendliche, intensivieren“). Sowie ein Sachstandsbericht zur Fortschreibung des Psychiatrieplans für das Land Bremen.

Berichtsbitte zur aktuellen Situation der Kinder- und Jugendpsychiatrie und – psychotherapie in Bremerhaven.

Fragenkatalog zur schriftlichen Beantwortung:

- a) Welche Angebote der kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich stehen in Bremerhaven zur Verfügung?
  - b) Wie stellen sich die Kapazitäten in den jeweiligen Bereichen in Bremerhaven dar?
  - c) Wie haben sich die Fallzahlen in den jeweiligen Bereichen in Bremerhaven entwickelt?
  - d) Inwiefern liegen dem Magistrat Erkenntnisse über durchschnittliche und maximale Wartezeiten vor?
  - e) Wurden Kinder und Jugendliche seit dem Jahr 2013 auch stationär auf Stationen der Allgemeinpsychiatrie untergebracht? Falls ja, wie viele Kinder und Jugendliche betraf dies und wie lang war die durchschnittliche Verweildauer dieser Fälle pro Jahr?
  - f) Wie bewertet der Magistrat die jeweilige Versorgungssituation in Bremerhaven? Wo bestehen Defizite?
  - g) Was ist in Bremerhaven gesichert bekannt zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen?
  - h) Bestehen im Magistrat Bestrebungen, bei der Senatorin für Gesundheit und der Kassenärztlichen Vereinigung darauf hinzuwirken, dass in Bremerhaven die Kapazitäten im ambulanten, (teil-) stationären Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie auszubauen? Falls ja, in welchem Umfang und wie ist der Sachstand der Planungen?
- 2) Vorstellung die ARCHE Klinik.
    - a) Vorstellung der Arbeit in der Tagesklinik und Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie und – psychotherapie.
    - b) Erfahrungen während der Corona-Pandemie.
    - c) Bestehender Handlungsbedarf.
  - 3) Sachstandsbericht zum Zusammenwirken unterschiedlicher Hilfesysteme in der psychosozialen Versorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit psychischen Störungen. Identifizierung spezieller Handlungsbedarfe/Kooperationen?
  - 4) Sachstandsbericht zur Fortschreibung des Psychiatrieplans für das Land Bremen.

**Die Berichte bitte auch in schriftlicher Form vorlegen.**

## Sachverhalt:

Erste Studien zeigen auf und bestätigen die Warnungen vor schwerwiegenden gesundheitlichen Folgen, unter denen Kinder und Jugendliche infolge der geltenden Corona-Maßnahmen leiden. Es sei unter anderem zu beobachten, dass Symptome von Angst, Depressionen, Essstörungen, auffällige Gewichtsveränderungen oder pathologisches Medienverhalten sowie eine verminderte Lebensqualität in auffälliger Häufung auftreten ([https://rp-online.de/nrw/panorama/corona-in-dortmund-arzt-beklagt-schwere-psychische-und-koerperliche-stoerungen-bei-kindern\\_aid-55974341](https://rp-online.de/nrw/panorama/corona-in-dortmund-arzt-beklagt-schwere-psychische-und-koerperliche-stoerungen-bei-kindern_aid-55974341)).

Die unlängst erschienene Copsy-Studie des Universitätsklinikums HamburgEppendorf (UKE) bestätigt diese Befürchtungen. Demnach zeigt bereits jedes dritte Kind während der Krise Verhaltensauffälligkeiten <https://link.springer.com/article/10.1007/s00103-021-03291-3#Sec6>.

Ferner wird die JuCo-Studie des Forschungsverbunds »Kindheit – Jugend – Familie in der Corona-Zeit« der Universität Hildesheim und Frankfurt genannt, wonach Jugendliche vermehrt mit Sorge in die Zukunft blicken. 45 Prozent der Befragten äußerten demnach Zukunftsängste. Besonders betroffen seien Jugendliche, die von Haus aus wenig Ressourcen mitbringen.

<https://www.uni-hildesheim.de/fb1/institute/institut-fuer-sozial-und-organisationspaedagogik/forschung/laufende-projekte/juco-und-kico//1081>

Zudem geht das Forschungsnetzwerk Medizinischer Kinderschutz am UKE nach Erhebung von Daten von 159 stationären und ambulanten Kinderschutzambulanzen und Kinderschutzgruppen davon aus, dass eine hohe Dunkelziffer von Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern vorliegt.

## Die ARCHE Klinik

Tagesklinik und Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie und – psychotherapie besteht in der jetzigen Form seit Oktober 2016 und ging hervor aus der Tagesklinik Virchowstraße an einem anderen Standort in Bremerhaven. In der Tagesklinik können auf drei Stationen insgesamt 20 Kinder und Jugendliche tagesklinisch behandelt werden: für die Altersgruppe der 6-12jährigen gibt es zwei Kinderstationen sowie für die 13-17jährigen eine Jugendstation.

# ARCHE KLINIK

Tagesklinik und Institutsambulanz für Kinder- und  
Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Robert-Blum-Straße 7 • 27574 Bremerhaven

Tel.: 0471 92 40 90 Fax: 0471 9 24 09 39

Träger: Diakonie Arche Bremerhaven gemeinnützige GmbH  
[archeklinik@diakonie-bhv.de](mailto:archeklinik@diakonie-bhv.de) [www.diakonie-bhv.de](http://www.diakonie-bhv.de)

Die Leitung der ARCHE Klinik wird wahrgenommen durch Frau Dr. Lindner (ärztliche Leitung) sowie Frau Gilani (Klinikpflegeleitung).

Mit besten Grüßen

Bernd Freemann

Katja Reimelt

Ralf Holz